

Esther nutzt ihre Chance

Ich will es probieren!

Esther 1–2



Kerngedanke

Esther handelt und geht mit Gottes Hilfe ein Risiko ein.



Lernziel

Gott ist im Alltag bei uns: Wir dürfen wie Esther Dinge wagen und unsere Möglichkeiten und Chancen nutzen!



Hintergrundinformationen

Das Buch Esther ist ein Lobpreis auf Gott, der auch in der Zerstreung zu bewahren und zu retten weiß. Obwohl Gott in diesem Bibelbuch nicht ein einziges Mal genannt wird, wird deutlich, dass er handelt. Man vermutet, dass sich hier die frühe jüdische Scheu bemerkbar macht, den heiligen Namen Gottes zu nennen.

597 v. Chr. eroberte Nebukadnezar II. Jerusalem ein erstes Mal und brachte zahlreiche Juden als Gefangene nach Babylonien; König Joja-

kim von Juda fand bei der Eroberung den Tod. Verschiedene Aufstände schlug er nieder, so z. B. in Babylonien 594 v. Chr. und in Juda 588/87 v. Chr. Nach dem jüdischen Aufstand zerstörte er Jerusalem, vernichtete das Königreich Juda und verschleppte alle noch in Juda verbliebenen Juden in das Babylonische Exil. Wir sprechen in dieser Zeit vom Babylonischen Exil oder auch von der Babylonischen Gefangenschaft der Juden bis zu ihrer Freilassung 538 v. Chr. durch den persischen König Kyros II. Nicht alle Juden gingen dann jedoch wieder nach Jerusalem zurück.

Die Geschichte des Buches Esther fällt in die Regierungszeit des Xerxes (458–465 v. Chr.). Mordechai (auch Mordochai) ist eine der zentralen biblischen Figuren im Buch Esther. Er ist Jude, Sohn des Jair und gehört dem Stamm Benjamin an. Mordechai lebt in der persischen Diaspora in Susa. Dort hütet er mit anderen das Tor des königlichen Palastes und hat bereits einen Mordanschlag auf den König vereitelt. Mordechai ist Cousin und zugleich Adoptivvater von Esther. Die Waise Esther wagt es, als Jüdin die Frau des Königs zu werden, wobei sie ihre Herkunft jedoch zunächst verschweigt. Sie ist ein Vorbild für uns in ihrem Mut und in ihrem Engagement. Durch Gottes Leitung kann sie ihr Volk mutig retten.



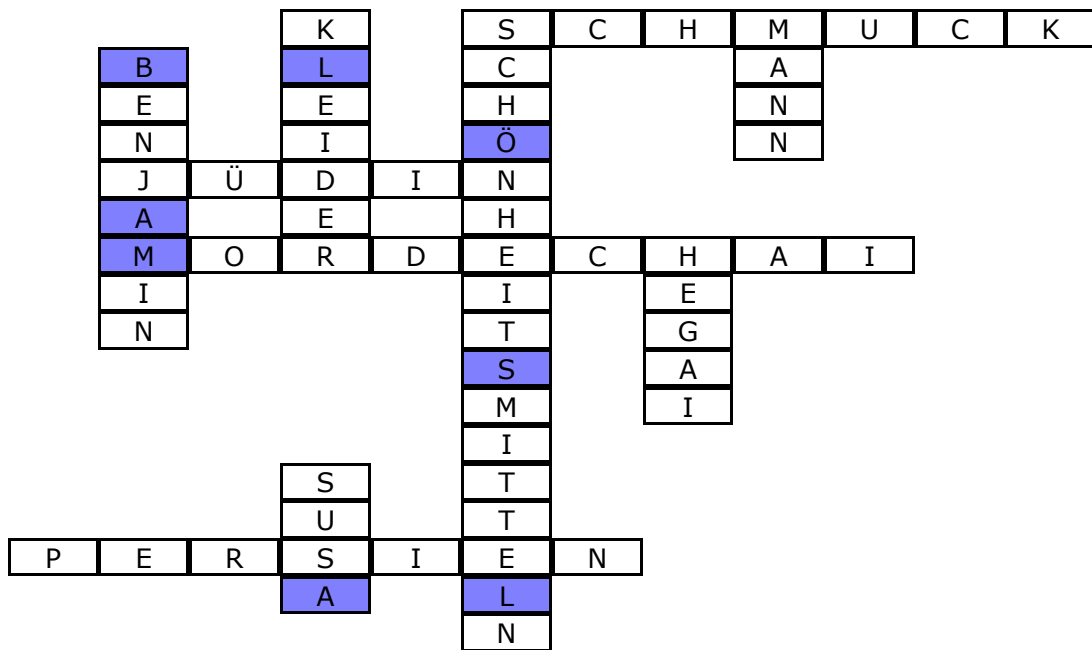
Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	<p>Spiel Wer wird KiGo-Millionär? [auch möglich: KiSa-Millionär] <i>Anm.: KiGo=Kindergottesdienst / KiSa = Kindersabbatschule</i></p> <p>Ratespiel nach dem Fernseh Vorbild: „Wer wird Millionär?“ Fragen ausdenken, die immer vier Antwortmöglichkeiten bieten. Dieses Spiel jede Esther-Stunde (3x) als Starter mit verschiedenen Kindern nutzen. Wer wird KiGo-Millionär? Wer kommt am weitesten? Wer kann am meisten Fragen beantworten? Die Fragen sollten sich auch auf die Esther-Geschichten beziehen. So wird spielerisch wiederholt oder Wissen, das vorhanden ist, abgefragt und in die neue Geschichte eingeführt.</p>	<p>Ankommen im Spiel und gleichzeitige Wiederholung der vorhergehenden Stunde. Sollten Kinder die vorhergehende Stunde nicht miterlebt haben, werden sie so in die fortlaufende Geschichte hineingenommen. Da den Kindern dieses Spiel Spaß machen wird, muss darauf geachtet werden, dass es nicht zu lange dauert. Jedes Kind sollte aber einmal in den drei Stunden drankommen können. Man kann auch Zweiergruppen bilden. Dadurch wird ein Kind nicht so sehr „geprüft“. Preis am Ende bereithalten.</p>	<p>Fragen mit jeweils vier Antwortmöglichkeiten erstellen, die sich u. a. auf die Esther-Geschichte beziehen.</p>
	<p>Ich sehe was, was du nicht siehst! Die Kinder spielen das bekannte Spiel, aber mit der Variante, dass das Gesuchte nur an den anwesenden Personen sein darf.</p>	<p>Ankommen durch ein Spiel, aber auch Aufmerksamkeit auf die Teilnehmer des Gottesdienstes lenken. Positive Gruppendynamik.</p>	
Einstieg ins Thema	<p>Gespräch Wie stellt ihr euch eine Königin vor? Wie sieht sie aus? Was macht sie? Was hat sie an? Wie war das wohl damals, noch bevor Jesus geboren war? Wie war das wohl bei den Persern? Könnt ihr euch einen Harem damals vorstellen? Wo liegt Persien überhaupt und wie heißt das Land heute? [Antwort: Iran]</p>	<p>Dieser Einstieg ist besonders bei Gruppen geeignet, die mehr Mädchen haben.</p> <p>Die Kinder versetzen sich in die Welt eines Palastes und können so die folgende Geschichte besser verstehen, denn sie ist nicht mehr unsere Alltagswelt.</p>	<p>Bilder von Königen, Persern, Haremsdamen usw. (siehe auch Anhang 1)</p>
	<p>Kontext als Einstieg Die Juden sind im Exil (siehe Kontextwissen)</p>	<p>Damit die Begebenheit besser verständlich wird, das Kontextwissen als Einstieg nehmen und nacherzählen (nicht vorlesen!).</p>	<p>Lexikon zur Bibel usw.</p>

Kontextwissen	<p>Geschichtszusammenhang Die Juden sind im Exil in Persien. Einige sind wieder nach Palästina zurückgegangen, andere sind geblieben. Erklärung der geschichtlichen Zusammenhänge, siehe auch Hintergrundwissen. Frauen müssen ihren Männern gehorchen. So fällt Königin Wasti in Ungnade. Sie tut nicht, was der König befiehlt. Die Frauen sind im Harem, einem bewachten Bezirk im Palast. Sie dürfen nicht ohne weiteres aus diesem Bezirk weggehen.</p>	<p>Ohne das Hintergrundwissen ist die Begebenheit von Esther schwer zu verstehen. Deshalb muss das Kontextwissen unbedingt in die Geschichte einfließen.</p>	<p>Lexikon zur Bibel oder andere Bücher</p>
Storytime	<p>Die junge Esther erzählt Sie erfährt von dem Plan des Königs. Warum will sie Königin werden? Was passiert im Palast? Was bespricht sie mit Mordechai? Wie wird sie gepflegt?</p>	<p>Die Kinder verstehen Esthers Wagnis und sehen wie sie ihre Chancen nutzt.</p>	<p>Esther-Verkleidung</p>
	<p>Geschichte lesen Wir lesen die Geschichte aus der „Schatzkiste“ mit verteilten Rollen, S. 48ff.</p>	<p>Kinder in diesem Alter lesen gerne vor (Einbeziehung der „Schatzkiste“).</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p>
	<p>Esther erzählt aus ihrem Leben (Möglichkeit für alle Esther-Stunden) Die <u>alte</u> Königin Esther erzählt die Begebenheit aus ihrer Jugend ihren Kindern.</p>	<p>Esther erzählt, warum sie was gemacht hat. Die Kinder denken durch diesen Perspektivenwechsel mit.</p>	<p>Tuch o. Ä., um Esther anzudeuten</p>
	<p>Der König erzählt (Möglichkeit für alle Esther-Stunden) - Staatsbuch herstellen Der König berichtet einem Schreiber, was er in das Staats-Geschichtsbuch schreiben soll. Warum er Wasti verstößt, wie er eine neue Frau sucht, wie er Esther findet. Die Kinder schreiben abwechselnd Sätze oder Stichpunkte dazu in das Buch!</p>	<p>Der Perspektivenwechsel hilft, die Geschichte neu zu sehen. Verständnis des Lernzieles aus anderer Perspektive: Warum Esther etwas wagt und ihre Chancen nutzt.</p>	<p>Verkleidungs-Utensilien Kleines Buch Stifte</p>
Übertragung ins Leben	<p>„Schatzkiste“ unter „Voll im Leben!“ (S. 51) Wir besprechen „Voll im Leben“ mit der Gruppe. Was wären die Chancen, die du nutzen möchtest?</p>	<p>Lernzielerarbeitung (auch wir dürfen unsere Chancen nutzen)</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p>
	<p>Gespräch Habt ihr auch Chancen, die ihr nutzen dürft – sollt – könnt?</p>	<p>Lernzielerarbeitung</p>	<p>Gespräch</p>

	<p>Spiel herstellen Nutze deine Chance! Großes Würfelspiel (Straße aus kleinen Kreisen mit einem Zielpunkt) gemeinsam herstellen, das alle dann gemeinsam spielen. An einige Stellen werden Spezial-Punkte eingebaut, an denen man aber erst durch erfüllte Aufgaben Extrakästchen vorrücken kann (Lied singen, Kniebeuge machen usw.). Wer nutzt diese Chancen am besten, um als Sieger durchs Ziel zu gehen?</p>	<p>Chancen muss man nutzen, wenn man etwas erreichen will. Übertragung: Auch im Leben dürfen wir unsere Chancen nutzen, Gott hilft uns dabei.</p>	<p>Pappe Würfel Stifte</p>
Kreative Vertiefung	<p>Film drehen Für einen Spielfilm, der über drei Sabbate geht (siehe auch Lektionen 8 und 9) wird die vorliegende Szene besprochen, die Kinder verkleidet und die Szene gespielt und gedreht. Am Ende des Filmes steht die ganze Esther-Begebenheit.</p>	<p>Durch das Drehen des Filmes wird für die Kinder die Begebenheit neu und anfassbar. Sie selber spielen Esthers Wagnis und das Nutzen ihrer Chancen. Tipp: Den Film den Eltern an einem Nachmittag zeigen.</p>	<p>Kamera Verkleidungs-Utensilien Heft „Schatzkiste“ als Vorlage</p>
	<p>Herstellung von Balsam-Öl Die Kinder stellen zusammen ein Balsam-Öl her, das sie mit nach Hause nehmen dürfen, um sich nach dem nächsten Bad damit einzureiben, es dem Bad zuzusetzen oder es an die Mutter zu verschenken.</p>	<p>Esther wurde gepflegt. Die Kinder verstehen besser, wie das ging, wenn sie selber Öl herstellen dürfen.</p>	<p>Fettes Öl Ätherisches Öl Kleine Behälter (siehe Anhang 2)</p>
	<p>Esther-Malrolle Fortlaufende Malerzählung: Die Kinder malen die Esther- Begebenheit von Sabbat zu Sabbat weiter.</p>	<p>Für jüngere Kinder geeignet. Es wäre gut, wenn die Rolle jeden Sabbat aufgehängt würde: Die Gemeinde hat Anteil am Fortgang der Geschichte.</p>	<p>Farben Tapetenrolle</p>
Gemeinsamer Abschluss	<p>Gebet Die Ermutigungsseite aus der „Schatzkiste“ (S. 53) gemeinsam beten.</p>	<p>Im Gebet alles, was wir erarbeitet haben, vor Gott bringen.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p>

Rätsellösung, S. 52



Lösungswort:
BALSAMÖL

Anhang 1



So stellen sich Schauspieler heute die Kleidung von Xerxes und der Königin vor.
(Hier eine Szene aus der Oper Xerxes.)

Anhang 2

Herstellung von Badeöl oder Massageöl:

Man nimmt immer ein Trägeröl (z. B. Jojoba- oder Mandelöl, es geht aber zur Not auch Maiskeimöl oder Olivenöl).

Man mischt pro Bad ungefähr 2 Esslöffel von diesem Öl mit einigen Tropfen Rosenblütenöl (Apotheke) oder z. B. Lavendelöl oder Eukalyptusöl oder Orangenöl, Bergamotteöl, Pfefferminzöl, usw. Dieses Öl wird in eine kleine Flasche, ein Gläschen oder kleinen Plastikbecher o. Ä. abgefüllt (in der Apotheke oder Parfümerie bekommt man eventuell auch kleine Plastikbecher oder -töpfchen mit Deckel).

Pro Person immer ca. 2 Esslöffel Basisöl rechnen.